**Zeitschrift:** ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift

**Herausgeber:** Schweizerische Offiziersgesellschaft

**Band:** 157 (1991)

**Heft:** 9

**Rubrik:** Kurz und bündig

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 13.07.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

## Kurz und bündig

Der Kampf um Europa hat begonnen.
*Hans-Dietrich Genscher,*
*deutscher Bundesaussenminister*

Trotz der dramatischen Erfolge von Abrüstung und Entspannung ist unser Kontinent jedoch keine risikolose Insel des Friedens. Der Frieden erhält sich nicht von selbst; er kennt kein stetiges Wachstum im Sinne eines Naturgesetzes. Auch in Europa ist die sicherheitspolitische Lage vorerst noch durch Instabilitäten und Risiken gekennzeichnet.
*Richard Freiherr von Weizsäcker,*
*Präsident der Bundesrepublik Deutschland*

Moderne tschechoslowakische Politik litt an einem chronischen Mangel: zuviel Verlass auf andere. Mit Blick auf unsere bitteren historischen Erfahrungen wollen wir nun bei uns selbst beginnen. Aus diesem Grund haben wir den weitreichenden Neuaufbau unserer Armee begonnen, im Geiste unserer neuen militärischen Doktrin, die auf dem Prinzip der ausreichenden Verteidigung gegen potentielle Bedrohungen aus allen möglichen Richtungen basiert. Wir wünschen eine beträchtlich kleinere Armee als bisher, dagegen aber gut ausgebildet und fähig nicht nur zur Verteidigung unseres Territoriums, sondern zuerst und vor allem von Demokratie und Freiheit, das heisst der Prinzipien, auf denen wir unsere Gesellschaft aufbauen.
*Vaclav Havel,*
*tschechoslowakischer Staatspräsident*

Solch ein Bürgerkrieg würde nicht auf Jugoslawien beschränkt bleiben. Die Albaner im serbischen Kosovo würden sofort die Chance zum Aufstand nutzen, und Albanien müsste eingreifen. Europa würde wohl den Kroaten Waffenhilfe leisten, während die Moslems wahrscheinlich Beistand von Gaddafi und Teheran erhielten. Das wäre alles mehr als verrückt, aber in der Politik ereignen sich ja oft die verrücktesten Dinge.
*Milovan Djilas, Partisan,*
*Schriftsteller, Rebell gegen die kommunistische «Neue Klasse» (10 Jahre Gefängnis).*

Achten Sie auf Jugoslawien. Wenn das zerfällt, geht es bei uns erst richtig los.
*Eduard Schewardnadse,*
*ehemaliger sowjetischer Aussenminister*

Wir nahmen damals 10 unserer besten Leute, die Superstars, und gaben ihnen sechs Wochen Zeit, die Restrukturierung zu konzipieren. Wir nannten dies das Manhattan-Projekt. Ich selbst führte mit rund 400 Leuten persönliche Gespräche, praktisch Tag und Nacht, um diejenigen Mitarbeiter auszuwählen und zu motivieren, die später unsere lokalen Gesellschaften führen sollten.
*Percy Barnewick,*
*höchster Führungsverantwortlicher der ASEA BROWN BOVERI, zu seiner Methode, die gewaltige Reorganisation eines Grossunternehmens einzuleiten. Barnewick ins EMD?*

# Ecksteine strategischer Lagebeurteilung UdSSR – USA

Urs Rüegger

**Die Machtkämpfe im Kreml haben eine Wende genommen. Nicht die letzte. Unstabilität und Ungewissheit wachsen. Es ist nötig, die grossen Linien hinter der Tagesaktualität nicht aus den Augen zu verlieren. Die Grossmächte bleiben bestimmend. Der Verfasser geht ihrem Zustand und ihrer Stossrichtung nach. H. B.**

**Oberst i Gst Urs Rüegger;**
**Instruktor BAINF seit 1969;**
**Verteidigungsattaché Skandinavien 1982–1984;**
**Kdt Pzaw Schulen Chamblon 1985–1986;**
**Kdt Inf Of Schulen Bern 1987–1988;**
**Stab Operative Schulung seit 1989.**

## UdSSR

*«corruptissima re publica plurimae leges».*
*Tacitus*

*(Bei höchster Verdorbenheit der Republik gibt es die meisten Gesetze)*

### Wie strukturiert sich ein Chaos?

Glaubt man der CIA, so dürfte sich das Bruttosozialprodukt der UdSSR 1991 um 10–15% vermindern, die Inflation für Zweite-Welt-Länder dramatische 100% überschreiten, das Deviseneinkommen um 25–60% fallen. Diese Zahlen gelten unter der Voraussetzung, dass die Verhältnisse einigermassen kontrollierbar bleiben.

Wieviele Millionen sowjetische Arbeitslose werden in den Westen kommen?

Die Nettoverschuldung Ende 1990 der UdSSR betrug 43,4 Milliarden US-Dollar, d. h. 139% des jährlichen Exporterlöses. Die Deviseneinnahmen sanken 1989/90 dramatisch.

Nach Aussagen der Presseagentur Nowosti (12.4.91) wuchs die Geldmenge im letzten Jahr von ca. 90 auf 140 Milliarden Rubel an, begleitet von einer substantiellen Verringerung der Warenmenge. Die Regierung eröffnete neue Sozialprogramme, erhöhte die Beamtenlöhne, erhöhte die Preise für Industrieerzeugnisse um das bis 2,3fache, erhöhte die Subventionen.

Das Budgetdefizit steigt. Der Konsumgüter- und Produktionsmittelmarkt ist weitgehend zusammengebrochen.